

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 10.

Basel, 9. März.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Altersversorgung der Instruktoren. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Beförderung eines Instruktors. Vergessene Avancements-Publikation. Militärgeistliche. Gamaschen. Eintheilung von Offizieren in Berner Bataillone. V. Artillerie-Brigade. Schiessübungen in den Landwehr-Wiederholungskursen. Wiederholungskurs des Landwehrebataillons 95. Eidgen. Winkelriedstiftung. St. Gallische Winkelriedstiftung. Luzern: Ueber die Militärboten. Waadt: Eine Warnung. — Ausland: Deutschland: Beförderungsverhältnisse. Familien, die viele Generale haben. † Vizeadmiral Graf v. Monts. † Generalmajor v. Barner. Jubiläum eines Militärgeistlichen. Oesterreich: Generalität. Ordensdekorationen in der Armee. Das Schiesswesen in Tyrol. Frankreich: Ein Zirkular. Neue Reglemente. Die Lanze. Die Subvention des Cercle militaire. England: Ein merkwürdiger Konflikt. Belgien: Eine Normalfechtschule.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 25. Februar 1889.

Der Kaiser hat bei Gelegenheit des Neujahrsempfanges der kommandirenden Generale hinsichtlich des Luxus in der Armee den Wunsch geäußert, dass die Vorgesetzten in der Armee dauernd auf Einfachheit und Sparsamkeit bei den Offizieren halten sollten. Der Luxus verweiche; Einfachheit, Anspruchslosigkeit und Sparsamkeit seien immer die Eigenschaften der preussischen Offiziere gewesen. Dieser Wunsch wird praktische Folgen haben, da die kommandirenden Generale sich eingehend mit der Höhe der Zulagen befassen werden, welche durch die Regimentskommandeure von den Avantageuren gefordert werden. Die Anforderungen in dieser Hinsicht haben sich in den letzten Dezennien in Folge der im Allgemeinen höheren materiellen Lebensansprüche derart gesteigert, dass sich der Offiziersersatz seit Jahren aus Klassen ergänzt, die sich ihm früher nicht in dem Grade zuwandten. Offizier zu werden ist in Deutschland fast ein Vorrecht der kapitalistischen Kreise geworden, weil die Mittellosigkeit an sich selbst viele sonst tüchtige Elemente davon ausschliesst, in der Armee dienen zu können. Gleichzeitig mit der oben erwähnten Aeusserung sind, wie verlautet, die kommandirenden Generale darauf aufmerksam gemacht worden, dass, nachdem von oben das Nöthige zur Verjüngung der Armee geschehen sei, auf ihre Wirksamkeit gerechnet werde, diesem Gesichtspunkte nun ihrerseits nach unten eingehende Würdigung zu Theil werden zu lassen, mit einem Wort Verabschiedungen durch Anlegung eines

schärferen Masstabes der Kritik und erhöhte Anforderungen in den mittleren Chargen herbeizuführen.

Auf Befehl des Kaisers werden von jetzt ab alljährlich Stabsoffiziere der Kavallerie, besonders die etatsmässigen, in grösserer Anzahl nach Hannover kommandirt, um sich an den Uebungen auf der Hindernissbahn der dortigen Reitschule und an den dortigen Parforcejagden zu betheiligen.

Das Modell eines veränderten Kürassierhelms und veränderten Ulanenczapkas ist vom Kaiser genehmigt worden; auch werden die Kürassiere zu ihrer Erleichterung die Schabracke verlieren.

Eine für den militärischen Vorpostendienst bestimmte Einrichtung, welche von Bedeutung zu werden verspricht, ist von einer Berliner Telegraphen- und Telephonfabrik getroffen und damit der Versuch gemacht worden, das mit dem Mikrophon verbundene Telephon für den Vorposten- und Kundschafterdienst nutzbar zu machen. Der Vorposten erhält einen Apparatkasten umgehängt, der eine Jahre lang haltende Trockenbatterie, Telephon und Mikrophon enthält und insgesamt etwa 6 Pfund wiegt. Der Apparat und damit der Vorposten, der ihn trägt, wird durch eine Leitungsschnur, die bis zu einer Länge von drei oder vier Kilometern gewählt werden kann, mit der Wache, von wo aus der Posten entsendet ist, verbunden und der Posten ist nunmehr im Stande, seine Wahrnehmungen umgehend der Wache mittheilen zu können. Nothwendig wird es allerdings sein, namentlich bei langen Leitungen, dem Vorposten noch einen zweiten Mann